



VEREIN GNADENTHAL

Kultur im Reusspark

Gedenkfeier 350 Jahre Translation der Reliquie der heiligen Justa Sonntag, 25. Januar 2015, 09.30 Uhr, Klosterkirche Gnadenthal

Am 27. Januar 1665 wurde die Reliquie der heiligen Justa feierlich aus Rom überführt ins Zisterzienserinnenkloster Gnadenthal. Die Gebeine der Katakombenheiligen wurden durch Ludwig Pfyffer von Altshofen, Gardehauptmann bei der päpstlichen Schweizergarde, vermittelt. Er war ein Verwandter der damaligen Äbtissin Margaretha Pfyffer. Das Kloster Gnadenthal wurde mit der Reliquie der heiligen Justa zu einem Ort echt gelebter Frömmigkeit.

09.30 Uhr: **Pontifikalamt** mit Bischof Dr. Dr. Felix Gmür, Solothurn
Schweizergardisten leisten Verstelldienst in Uniform
Musik aus der Zeit um 1660 mit dem Duo Escarlata
(Videoübertragung des Gottesdienstes in den Saal des Hauptgebäudes)

ca.11 Uhr: **Begegnungen** mit Bischof Dr. Felix Gmür und Schweizergardisten mit **Apéro** für alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und Gäste im Foyer

Bis Mitte Februar in der **Galerie im Kreuzgang**: Sonderausstellung "Die heilige Justa im Kloster Gnadenthal und in Sevilla" mit **Bildern von GeGessler**: Semana Santa in Sevilla, Katakomben in Palermo, Totentanz und Fotos von Irene Briner.



Heilige Justa, Bildtafel in der Klosterkirche Gnadenthal, Werkstatt Wiederkehr, Mellingen, 1690



Heilige Justa, Bild und offener Reliquienschrein im rechten Seitenaltar der Klosterkirche Gnadenthal (Bild und Altar: Werkstatt Wiederkehr, Mellingen, um 1750, Reliquie gestaltet von Nonnen aus dem Kloster Gnadenthal, um 1665)